

Polauer Tagblatt

Polen, Samstag, 9. Februar 1918.

14. Jahrgang. Nr. 4136

Erscheint täglich 5 Uhr früh in eigener Verlagsbuchdruckerei (Dr. M. Armpföck & Co.),
Kochstr. 20. Für die Redaktion und Druckerei verantwortlich: Hans Korbet.

Herausgeber: Redakteur Hugo Duden.
Korrespondent Hr. Dr.

Der Verleger: Hermann K. 36. monatlich K. 3.00
Anzeigenpreis: Eine 3mon. Reihe und 3 em. lang 12 Heller 30 h
ein Wert 10 h. in Zeitdruck 15 h. Nachmittagsdrucken. Todesanzeigen
und Anzeigen im Textteil 60 h für eine 6stellige Zeile
Einzelpreis 12 Heller.

Generalfstabberichte.

Wien, 8. Februar. (AB.) Amtlich wird verlautbart: Keine besonderen Ereignisse. — Der Chef des Generalstabes.

Berlin, 8. Februar. (AB. — Wolffbüreau.) Aus dem Großen Hauptquartier wird amtlich gemeldet: Westlicher Kriegsschauplatz: An der ganzen Front war die Geschwindigkeit gering. Auf dem Westlichen Massufer bei Bezanung und Südwestlich von Ornes brachte unsere Infanterie von Erfindungen eine Anzahl Gefangener ein. Tagelöhner blieb die Artillerie in diesen Abschnitten tätig. — Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues. — Der Erste Generalquartiermeister v. Ludendorff.

Berlin, 7. Februar. (AB.) Das Wolffbüreau meldet: Neue Unterseebootserfolge im westlichen Mittelmeer: 28.000 Bruttoregistertonnen. — Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Konstantinopel, 7. Februar. (AB. — AM.) Das Hauptquartier teilt mit: Keinerlei Ereignisse von Bedeutung.

Sofia, 7. Februar. (AB. — AM.) Der Generalstab berichtet: Mazedonische Front: Westlich von Bitolja, bei Dobropolje und südwestlich vom Doltrause war die Geschwindigkeit teilweise stärker. An der übrigen Front mäßige Geschwindigkeit.

Berlin, 8. Februar. (AB.) Das Wolffbüreau meldet: Abendbericht: Von den Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Berichte der feindlichen Generalstäbe.

Italienischer Bericht vom 7. Februar. Von Slesio bis zum Meer wäufigen Artilleriefeuer und einige Patrouillenaktionen zwischen der Elsch und der Brenta. Im Laufe einiger Luftkämpfe schossen britische Flieger einen feindlichen Apparat ab. Die Orte Calvisano (südöstlich von Brescia) und Bassano, sowie neuerdings Treviso und Mestre wurden in den ersten Morgenstunden des gestrigen Tages von feindlichen Fliegern angegriffen und mit Bombenbeschuß heimgesucht, die nur unbedeutenden Schäden und wenige Opfer verursachten. Einige unserer Flugzeuge unternahmen in der letzten Nacht einen Raub über das feindliche Flugfeld von San Giacomo di Veglia (südöstlich von Vittorio); es wurde eine Tonne Geschosse von großer Explosivkraft abgeworfen. Die Zahl der feindlichen Flugzeuge, die von unseren Fliegern in der Zeit vom 26. Jänner bis 6. Februar in Luftkämpfen abgeschossen wurden, beträgt 56.

Drahtnachrichten.

Dr. v. Seidler teilt.

Wien, 7. Februar. Die morgige „Wiener Zeitung“ wird ein kaiserliches Handschreiben an den Ministerpräsidenten Dr. v. Seidler veröffentlichen, in dem es heißt: „Da ich ganz besonderen Wert darauf lege, daß das mein volles Vertrauen besitzende und unter den schwierigsten Verhältnissen bewährte Ministerium im Amte verbleibe, finde ich mich nicht bestimmt, der gestellten Bitte zu willfahren.“

Wien, 7. Februar. Der Ministerpräsident wird in den nächsten Tagen wiederum mit den Parteien verhandeln und die Pause bis zur nächsten Parlamentsöffnung dazu benutzen, eine Mehrheit für das Budget zustande zu bringen. Heute abends wurde der Obmann des Vorklubs, Freiherr v. Goeb, vom Kaiser in Audienz empfangen. Man erwartet, daß diese Audienz auf die Haltung des Vorklubs von bestimmendem Einfluß sein wird.

Wien, 8. Februar. (AB.) Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht folgendes Allerhöchste Handschreiben: Dieser Ritter von Seidler! Im Einverständnis mit den übrigen Mitgliedern des Ministeriums haben Sie mir angelehrt der parlamentarischen Situation die Bitte um Gewährung der Demission des Gesamtkabinetts unterstellt.

Da ich ganz besonderen Wert darauf lege, daß das mein volles Vertrauen besitzende und unter den schwierigsten Verhältnissen bewährte Ministerium im Amte verbleibe, finde ich mich nicht bestimmt, der gestellten Bitte zu willfahren.

Baden, am 7. Februar 1918.

Seidler m. p.

Karl m. p.

Wien, 7. Februar. (AB.) Der Kaiser empfing heute unter anderem den Obmann des Vorklubs, Abg. Göb, in besonderer Audienz.

Unterseebootkrieg.

London, 7. Februar. (AB.) (Amtlich.) Der Dampfer „Tuscania“ der Ansaldo, 14.348 Bruttoregistertonnen, wurde in der Nacht zum 5. Februar, mit amerkanischen Truppen an Bord, in der Nähe der irischen Küste torpediert. Am ganzen Befanden sich 2227 Personen an Bord, wovon 2187 gerettet wurden. Nach den bisherigen Angaben befinden sich unter den Geretteten 76 Artillerie-

offiziere, 1935 Mannschaften, 16 Schiffsassiziere und 125 Mann der Besatzung, 3 Passagiere, sowie 32 Personen, über die keine näheren Angaben vorliegen.

England.

London, 6. Februar. (AB.) Der König richtete an das Parlament eine Ansprache, worin er betonte, die erfolgreiche Fortsetzung des Krieges sei auch weiterhin sein erstes Ziel und Bemühen.

London, 7. Februar. (AB. — Reutersbüreau.) Der König hat gestern eine Ansprache an das Parlament gehalten, in der er erklärt, daß der Eintritt der Vereinigten Staaten und anderer neutralen Staaten in den Krieg die Kraft der englischen Waffen gestärkt und das Vertrauen zum endlichen Triumph unserer Sache erhöht habe. Die Vorgänge in Rußland haben wohl die Last der Alliierten vergrößert, aber die Kraft und die Loyalität ist nicht geschwächt. Der König gab zum Schluß der Hoffnung Ausdruck, daß eine Lösung hinsichtlich der Regierung Rußlands möglich sein werde.

Berlin, 7. Februar. (AB.) Nach einem Telegramm der „Times“ aus Sidney vom 30. Jänner ist die Versorgung in Australien über die Nahrungsmittelversorgung in England im Steigen begriffen.

Amsterdams, 7. Februar. (AB.) Dem „Allgemeinen Handelsblatt“ zufolge ordnete der englische Lebensmittelkontrollor die Regulierung der Lebensmittelverteilung bei den Rationierbehörden an. Dies ist die strengste Maßnahme, die bisher vom Lebensmittelkontrollor angewendet wurde.

Rußland.

Lugano, 7. Februar. (AB.) Ein Petersburger Telegramm vom 1. d. an den „Corriere della Sera“ erwähnt die Bildung einer neuen unabhängigen Kartarenrepublik auf der Halbinsel Krim.

Petersburg, 6. Februar. (AB.) Der Rat der Volksbeauftragten hat den Zarsischen Palast, den Sitz der früheren Reichsдума, mit der ganzen Einrichtung dem geschäftsführenden Ausschuß der Sowjets von Rußland zur Verfügung gestellt und den Palast der Kaiserin Maria als Eigentum der Republik erklärt.

Petersburg, 8. Februar. (AB. — AM.) Ein Kriegsministerialerlaß hebt alle russischen Militäratthages im Auslande ihrer Funktionen und fordert sie auf, nach Rußland zurückzukehren.

Stockholm, 8. Februar. Laut „Nornaja Schijn“ nimmt die Lebensmittelnot in Petersburg von Tag zu Tag zu. Der Föbel versucht systematisch in Privatwohnungen verschiedener Stadteile einzudringen und verübt Gewalttaten selbst gegen Frauen und Kinder. Unter der Bevölkerung herrscht volle Panik. Der Sowjet gab nachträglich bekannt, daß er 5000 Arbeiter und Soldaten zu Lebensmittelkontrolloren ernannt habe. Diese Maßnahme erünnerte an den 30. Jänner erlassenen Demobilisierungsbefehl, der ebenfalls nur erfolgte, um der bereits geschehenen Tatsache der eigenmächtigen Demobilisierung einen gesetzlichen Anstrich zu geben und die allgemeine Anarchie zu vermeiden. Bereinigt war die Rote Garde genügend, die vor den Brotläden angesammelten Volksmengen, die meist aus Frauen bestanden, gewaltsam auseinander zu treiben. In den Kasernen, Gefängnissen, besonders aber den Krankenhäusern, sind die Verhältnisse sehr schwierig. Die Anstalten einzelner Krankenhäuser erhalten nur noch Distributionskarten. Mitten in dem gegenwärtigen Wirrwarr kündigen die Anarchisten die Eröffnung eines Kongresses in den eleganten Räumen des in der Nähe der Nikolai-Brücke gelegenen Kaufmannsklubs an, dessen sich Matrosen und Rote Garde vor einigen Tagen bemächtigt. Wie das Offizierskafino in Helsingfors, ist nunmehr der Kaufmannsklub in Petersburg das Hauptquartier der Matrosen bestehende Anarchisten, die bereits auf mehreren Schiffen der Ostseejote die rote Revolutionsflagge durch die schwarze Flagge ersetzt haben.

Petersburg, 7. Februar. (AB.) Bei der Stadt Globin haben mit dem Erscheinen der den Sowjets eigenen Truppen die Polen die Waffen niedergelegt. Dem Aufenthalt der Offiziere angegeben, die entwaffnet und verhaftet wurden. In der Ukraine haben die Vorhut der zweiten Armee die Stadt Dobrinsk besetzt. Ukrainische Soldaten schlossen sich mit Artillerieabteilungen den Sowjettruppen an und haben, mit den Revolutionären gegen die Rada kämpfen zu dürfen.

Rumänien.

Sofia, 7. Februar. (AB.) „Zvezda“ meldet aus Babadagh von gestern, die rumänische Flotte habe Befehl erhalten, die von den russischen Revolutionären beschlagnahmten rumänischen Schiffe zu verlassen. Am 1. d. wurden der Kommandant und zehn Matrosen des rumänischen Kreuzers „Elisabeta“ wegen Teilnahme an einer revolutionären Verschwörung verhaftet und zum Tode verurteilt. Das Blatt bemerkt weiter, die Einmischung französischer Offiziere in das politische Leben Rumäniens habe unter den kühnsten Truppen großen Unwillen erregt.

Sofia, 7. Februar. (AB.) „Zvezda“ meldet, die rumänischen Truppen hätten die Stadt Jemal einernom-

men, nachdem sie 47 Schrapnells auf die Stadt abgegeben hätten.

Finnland.

Petersburg, 7. Februar. (AB.) Au den Präsidenten des finnischen Senates, Einheitspartei, ist der Vorschlag gekommen, die Angriffe der Weißen Garben gegen die russischen Truppen einzustellen. In einer Unterredung gab der Präsident freimütig zu, daß Finnland den vollständigen Bruch mit Rußland anstrebt, um sich an Deutschland anzuschließen. Schließlich unterzeichnete er die Verpflichtung, die Feindseligkeiten gegen die russischen Streitkräfte einzustellen. Trotzdem haben Weiße Garbisten den Schiffshafen der vor Wasa liegenden Torpedobooten der bolschewistischen Flotte in verärrlicher Weise angegriffen.

Petersburg, 6. Februar. (AB. — AM.) Zamerzors ist eingeschlossen. Am 4. und 5. Februar begann ein blutiger Kampf, der mit dem vollständigen Siege der Roten Garben endete. Die Weißen Garben wurden geschlagen und zogen sich nach Norden an die Westküste des Botnischen Meerbusens zurück.

Stockholm, 6. Februar. (AB.) Ein aus Haparanda eingeschlossenes Telegramm meldet, daß sich die Rote Garde in Finnland nach ihrer Niederlage bei Wyborg nach Kemi zurückgezogen hat, wo sie ein Schreckensregiment führt. Jeder, der von Rußland kommt, wird verhaftet. Aus der Stadt gehen fast alle Einwohner entfernt worden. Die Rote Garde plünderte die Häden und verübte zahlreiche Grausamkeiten.

Stockholm, 7. Februar. (AB.) Der hiesige finnische Gelände erhielt ein Telegramm, wonach bei den Kämpfen in Uleaborg 200 russische Soldaten, 150 Rote Garbisten und 40 Weiße Garbisten gefallen sind. Der Krent wurde von den Regierungstruppen eingenommen.

Stockholm, 7. Februar. (AB.) „Stockholms Tidningen“ meldet aus Helsingfors: Die russische Regierung strebt die Wiedervereinigung Finnlands mit Rußland an. Sie forderte offiziell die Soldaten und Matrosen auf, sich den finnischen Roten Garben anzuschließen. Die polnischen und ukrainischen Abteilungen, die sich weigerten, dies zu tun, wurden entwaflnet.

Demselben Blatte zufolge sind in Helsingfors mehr als tausend Mann von der Flotte in Kronstadt und russische Rote Garben eingeschlossen.

Ukraine.

Sofia, 7. Februar. (AB.) „Zvezda“ zufolge gewinnen die Ukrainer in Kiew die Oberhand. Die Bolschewiktruppen sind aus dem Zentrum der Stadt verdrängt.

Frankreich.

Paris, 7. Februar. (AB.) Im Senat betonte Handelsminister Clementel die Notwendigkeit einer Organisation, welche das Einvernehmen der Alliierten in der Frage der für die Industrie aller Länder, insbesondere Deutschlands und Rußlands, Stoffe liefert und wies auf die Bedeutung des Eintritts der Unionstaaten in den Krieg, der hinsichtlich der Rohstoffe mächtigsten Nation, hin, wodurch die Alliierten jetzt über eine furchtbare Waffe gegen den Gegner verfügen. — Wir denken nicht daran, eine aggressive Wirtschaftspolitik zu schaffen; wir wollen jedoch die Herren unserer Märkte bleiben und unsere Rohstoffe uns und unseren Verbündeten, sowie den befreundeten Neutralen vorbehalten. — Wenn wir Deutschland unsere Tore verschließen, so wird es das haben, was es will. Wir wollen einen dauerhaften, fruchtbarsten für die Menschheit wohlthätigen Frieden. — Der Senat nahm sodann eine Tagesordnung an, worin die Regierung aufgefordert wird, durch Zusammenfassung der wirtschaftlichen Anforderungen in Frankreich und der Entente die Mittel zu suchen, um aus diesen von den Alliierten für die Wiederherstellung ihrer Industrie erforderlichen Hilfsmitteln den besten Nutzen zu ziehen.

Island.

Wien, 8. Februar. (AB.) Streifenars Militärblatt zufolge ernannte der Kaiser den Prinzen Georg von Bayern zum Obersten und befahl an, daß dem Generalobersten Erzherzog Ferdinand für erfolgreiche Dienstleistung vor dem Födel die Allerhöchste belobende Anerkennung, bei gleichzeitiger Verleihung der Schwert, bekenntgegeben werde.

Werschiedene Nachrichten.

Der ungarische Nationalitätenklub und der Wahlrechtsausschuß. Wie aus Budapest gemeldet wird, hat der Präsident des Klubs der Nationalitätenabgeordneten Theodor Miklos an den Vorsitzenden des 40er Wahlrechtsausschusses, den Grafen Kuhn-Fejervary, eine Zufahrt gerichtet, in der er ihn verständigt, daß er sein Mandat im Ausschusse niederlegt, da die 40er Bauernpartei, die einzige parlamentarische Partei Ungarns, die außer den Nationalitäten ein echtes Wahlrecht wünscht, bei der Wahl in den Wahlrechtsausschuß übergangen wurde. — Wie die Arbeiterpartei sich das Wahlrecht in Ungarn vorstellte, dafür erbrachte in einer Konferenz der Transilvanischen Abgeordneten Frenk Vertheim ein Vernein-

